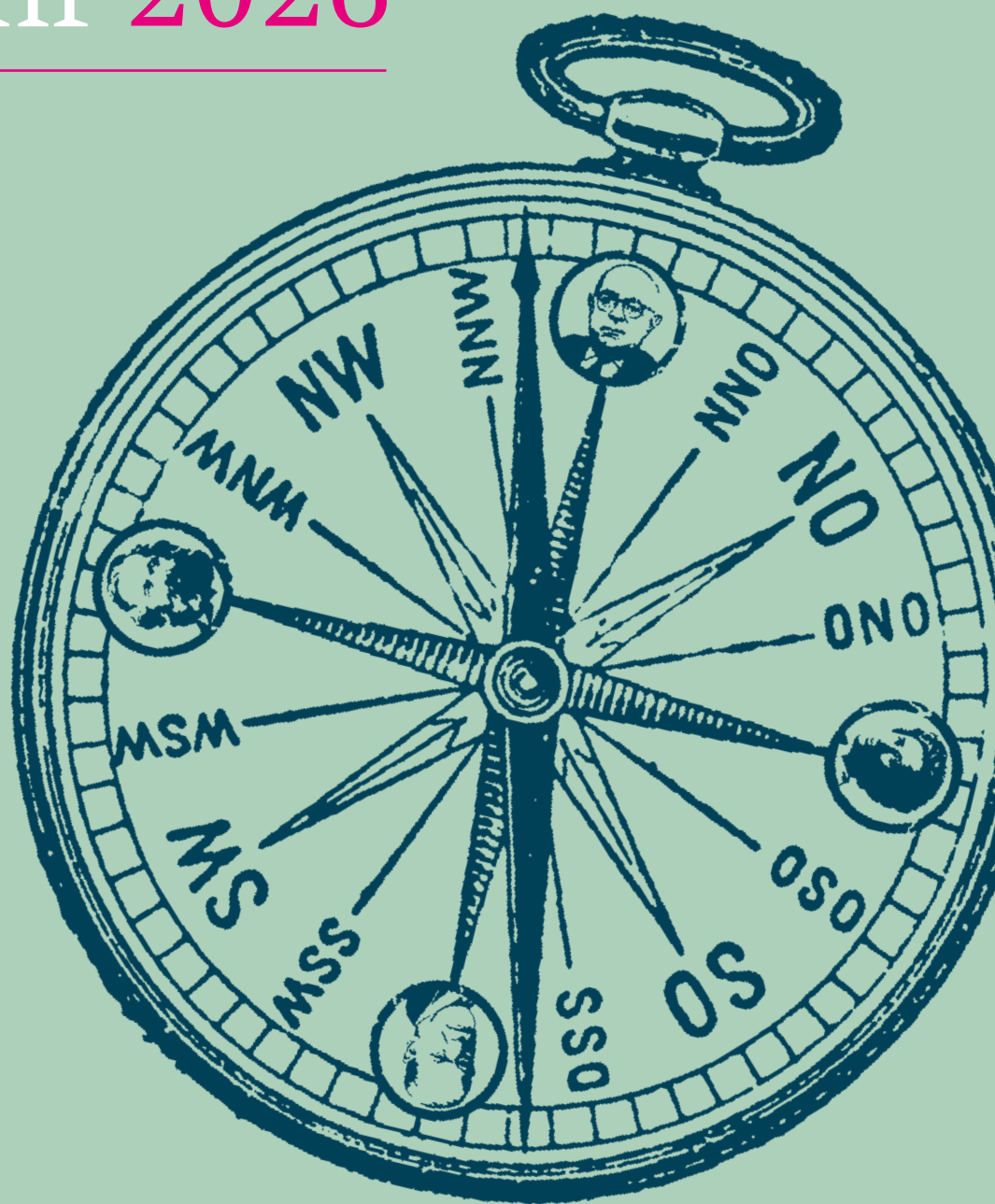


# vorschau frühjahr 2026

---



**WESTFÄLISCHES DAMPFBOOT**



## 2 Editorial

Liebe Kolleg\*innen im Buchhandel,

wir wurden vor einigen Wochen mit dem „Deutschen Verlagspreis“ ausgezeichnet. Das hat mich aufrichtig gefreut, auch wenn die Existenz staatlicher Subventionen für die „kleineren unabhängigen“ Verlage den Schluss nahelegt, dass wir alle nicht sonderlich gut über die Runden kommen. Unsere Branche – das schließt Sie, liebe Buchhändler\*innen, ein – ist leider auch ein Hort prekärer Arbeit. Das ist wirklich jammerschade, denn die allermeisten Kolleg\*innen, mit denen ich spreche, lieben das, was sie so anstellen und genießen den geringen Grad an Entfremdung in unserem Metier.

Unser Frühjahrsprogramm ist abermals schlank, vielfältig und kritischen Theorien verpflichtet. Kritik, so wie ich sie verstehe, entwirft keine bessere Welt und bewertet ihren Zustand auch nicht mit normativen Maßstäben. Sie ist aber ungemein wachsam gegenüber der herrschaftlichen Bedingtheit ihrer Gegenstände. Dieses Moment eint die Bücher unseres Programms. Egal, ob es um Klassen, *gender struggles*, Austeritätspolitik, Friedensforschung, unbezahlte Versorgungsarbeit oder die Konstruktion von sogenannten „Problemvierteln“ geht.

Zugegeben, in unserem Programm finden sich wenige Titel, die man sich in großen Stapeln in die Buchhandlungen legt. Dennoch würde es mich freuen, wenn viele unserer Titel (auch aus unserer prächtig gealterten Backlist) wieder Eingang in Ihre Buchhandlungen fänden. Seien Sie wagemutig im Einkauf und bitte geben Sie unseren Büchern etwas Zeit.

Was mir ebenfalls wichtig ist: Treten Sie mit mir und uns in Kontakt. Anregungen, Wünsche und Kritik sind stets willkommen. Das alles schafft Resonanz und Dialog.

Mit den besten Grüßen aus Münster



Michael Dzudzek

### Der Name

Woher der ungewöhnliche Verlagsname, der manchen kurios oder nur lustig erscheint? Mit ihm knüpft der Verlag an die Zeitschrift *Westphälisches Dampfboot* an, die im Vormärz von 1845 bis 1848 im Kraftfeld zweier Industrialisierungsgebiete – der bergisch-märkischen Eisenindustrie und der ravensbergischen Leinenindustrie – erschien. Mit ihr wurde versucht, aufklärend in die gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen einzugreifen.

Die Ausgabe von Lebensmitteln, ausrangierter Kleidung oder warmen Mittagessen für Armutsbetroffene sind zum festen Bestandteil aktueller Wohlfahrtspolitik geworden. Neben solch bekannteren Angeboten versorgen zunehmend subkulturelle, nachhaltigkeitsbewusste oder anderweitige Solidaritätsprojekte wie *Küchen für Alle* oder foodsharing-Initiativen.

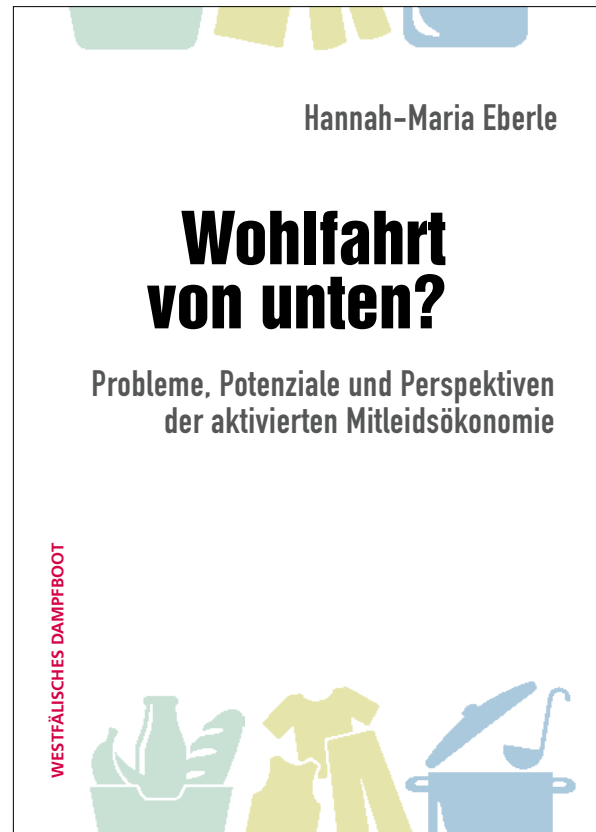
Hannah-Maria Eberle arbeitet Differenzen wie Gemeinsamkeiten dieser Projekte heraus. Sie ordnet das Phänomen in die aktuelle Phase neoliberaler Entsicherungspolitik ein und analysiert, wie zumeist unbezahlte Freiwillige gesellschaftlich notwendige Versorgungsarbeit leisten. Dabei zieht sie Parallelen zur unbezahlten Care-Arbeit. Einen Fokus legt sie ideologiekritisch auf die Aktivierung der Freiwilligen und verweist auf eine internalisierte Verantwortungsübernahme, die nicht mit emanzipatorischer Solidarität zu verwechseln ist.

Andererseits: Ihre methodologische Orientierung auf den Alltag erlaubt es Eberle auch, gesellschaftskritische Potenziale sichtbar zu machen, die es den Freiwilligen allerdings nicht immer gelingt auszuweiten. Eberles Ergebnisse sind somit als Reflexionsangebot für die Praxis sowohl professionalisierter als auch solidarischer, selbstorganisierter Projekte zu lesen.



*Hannah-Maria Eberle*, Dr., geb. 1990, ist Sozial- und Erziehungswissenschaftlerin. Die Schwerpunkte ihrer Lehre an der Hochschule Campus Wien und ihrer Forschung sind neben Mitleidsökonomie auch Theorien von Ausschluss, Klasse im Kontext Sozialer Arbeit sowie Selbstorganisation und Selbst-

ermächtigung von Nutzer\*innen Sozialer Arbeit. Aktuell arbeitet sie außerdem mit inhaftierten und kriminalisierten Jugendlichen – und außerhalb der Lohnarbeit immer auch aktivistisch gegen kapitalistische Zustände.



*Hannah-Maria Eberle*

#### **Wohlfahrt von unten?**

Probleme, Potenziale und Perspektiven der aktivierten Mitleidsökonomie

2026 – ca. 280 Seiten – ca. 30,00 €

ISBN 978-3-89691-150-6

Erscheinen: April 2026



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:  
EBook-ISBN 978-3-98634-214-1

### EINSTIEGE

### Grundbegriffe der Sozialphilosophie und Gesellschaftstheorie

Redaktion: Hans-Günter Thien



Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gab es in den Sozialwissenschaften immer wieder Ungleichheitstheorien, die ein Ende der Klassenstruktur westlicher Gesellschaften verkündeten. An deren Stelle sei eine „nivellierte Mittelstandsgesellschaft“ oder seien Schichten oder Neue soziale Ungleichheiten oder pluralisierte Milieus getreten. Ulrich Beck bezeichnete „Klasse“ als einen Zombiebegriff, der immer noch durch soziologische Texte unverbesserlicher Autoren tappt. Inzwischen ist es jedoch angesichts des Auseinanderklaffens der Schere zwischen Arm und Reich ohne Weiteres wieder möglich geworden, ohne Verdacht zu erregen, vom Kapitalismus und seinen (veränderten) Klassen zu reden. Dieses Buch zeichnet derartige Tendenzen sowie geschichtliche und theoretische Dimensionen des Klassenbegriffs nach.

In der Reihe zuletzt erschienen:



*Brigitte Aulenbacher / Birgit Riegraf /  
Susanne Völker*  
**Feministische Kapitalismuskritik**  
3. Auflage 2025 – 179 Seiten – 18,00 €  
Print-ISBN 978-3-89691-679-2



Für Bibliotheken auch als  
Ebook-Campuslizenz zu bestellen:  
EBook-ISBN 978-3-98634-193-0

3., vollständig überarbeitete Auflage

*Jürgen Ritsert*  
**Soziale Klassen**

(Einstiege, Band 8)  
3., vollständig überarbeitete Auflage  
2026 – ca. 130 Seiten – ca. 18,00 €  
ISBN 978-3-89691-692-1  
Erscheinen: April 2026



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:  
EBook-ISBN 978-3-98634-212-8

*Jürgen Ritsert*, Dr. rer. pol., Jg. 1935, ist emeritierter Professor im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Univ. in Frankfurt a. M. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Sozialphilosophie, Gesellschaftstheorie und Logik der Sozialwissenschaften.

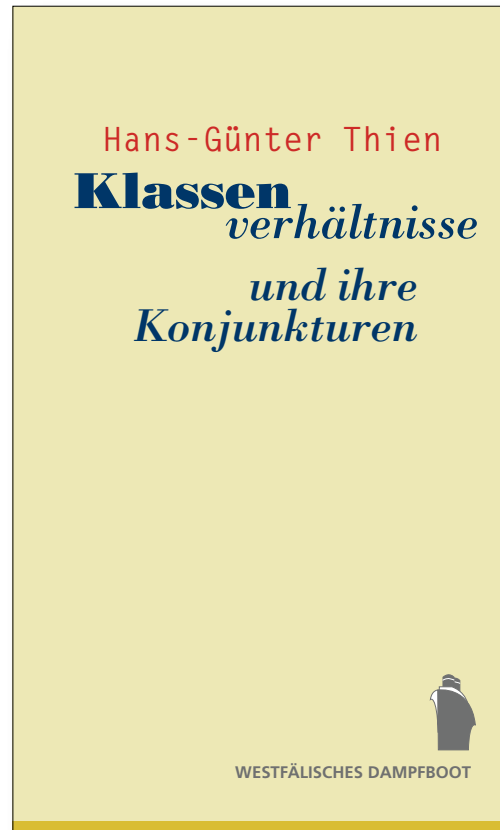
Das Ende des Postfordismus in den 1980er Jahren und die ihm folgende sukzessive Verstärkung neoliberalistischer Tendenzen bis heute stellen und stellen auch für die Analyse der Sozialstruktur eine Herausforderung dar. Denn welche Auswirkungen hatte dieser politische Prozess für die sozialen Strukturierungen und deren politischen Implikationen? Was wird mit den Arbeiterinnen und Arbeitern und den Angestellten, was mit den kleinen Selbständigen und den großen Kapitaleignern, die manche auch als Bourgeoisie bezeichnen? - Wenn es sich tatsächlich um eine „Zeitenwende“ handelte, dann sollte das maßgebliche Veränderungen in der Sozialstruktur bewirken und – möglicherweise - zu neuen Handlungsweisen der beteiligten Gruppierungen führen. Damit könnte sich auch die lange verdeckte Klassenfrage neu stellen: sollten wir möglicherweise vor einer Phase von Klassenkämpfen stehen, und worin könnten diese bestehen? Oder befinden wir uns seitdem im Gegenteil in einer Rechtsspirale mit noch ungewissem Ausgang? – Konkreter gefragt: Wofür stehen in der BRD (aber auch anderswo) z. B. die aktuellen Wahlergebnisse und insbesondere das Erstarken der Rechten nicht nur in Gestalt der AFD?

Hans-Günter Thien geht es nicht um die erneute Wiederholung eines vielfach behandelten abstrakten Klassendiskurses, sondern er versucht in seinem Einspruch empirische Konjunkturen der aktuellen Klassenverhältnisse zu entschlüsseln.



*Hans-Günter Thien*, Dr., lehrte als apl. Professor für Soziologie an der Univ. Münster; Verleger des Verlags Westfälisches Dampfboot. Veröffentlichungen

u.a. *Die verlorene Klasse – ArbeiterInnen in Deutschland* (2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2018), *Klassentheorien – Die letzten 50 Jahre* in PROKLA 175/2014, *Von der Sozialpartnerschaft zu neuen Konflikten* in: TECHNOSEUM (Hrsg.): *Durch Nacht zum Licht?*, 2013 und *Klassen in der aktuellen Diskussion. Einige Überlegungen* in Kurswechsel 4/2015.



*Hans-Günter Thien (Hrsg.)*  
**Klassen im Postfordismus**  
3. Auflage 2020  
381 Seiten – 32,00 €  
ISBN 978-3-89691-781-2



Für Bibliotheken auch als  
Ebook-Campuslizenz zu bestellen:  
EBook-ISBN 978-3-98634-188-6

*Hans-Günter Thien*

### **Klassenverhältnisse und ihre Konjunkturen**

2026 – ca. 150 Seiten – ca. 20,00 €

978-3-89691-155-1

Erscheinen: Mai 2026



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:  
EBook-ISBN 978-3-98634-213-5

## Raumproduktionen Theorie & gesellschaftliche Praxis

Herausgegeben von Bernd Belina, Johanna Hoerning, Henrik Lebuhn und Boris Michel



**Ausgezeichnet mit dem  
Hartmut-Häußermann-Preis 'Soziale Stadt'**

Band 43

*Svenja Keitzel*

### **Folgenreiche Begegnungen mit der Polizei**

Rassistische Verhältnisse raumtheoretisch untersucht

2024 – 306 Seiten – 35,00 € – ISBN 978-3-89691-096-7 \*



Band 48

*Janika Kuge*

### **Bleiberecht des Nationalstaats**

Kämpfe um Sanctuary Policy in den USA

2025 – 276 Seiten – 30,00 € – ISBN 978-3-89691-139-1 \*



Band 45

*Moritz Rinn*

### **Arbeit am Wohnen**

Zur schwierigen Aneignung eines städtischen  
Reproduktionsmittels

2024 – 423 Seiten – 45,00 € – ISBN 978-3-89691-130-8 \*



Band 47

*Nora Keller*

### **„Stärker als das, was uns trennt“**

Kriminalisierungen und Solidarität am „gefährlichen Ort“  
Kottbusser Tor in Berlin Kreuzberg

2024 – 240 Seiten – 28,00 € – 978-3-89691-138-4 \*



Band 44

*Peter Bescherer / Elettra Griesi / Jenny Künkel / Gisela Mackenroth*

### **Der Bewegungsraum der sozialen Frage**

Wo Protest Platz hat und Raum findet

2024 – 302 Seiten – 35,00 € – ISBN 978-3-89691-129-2 \*



Band 46

*Autor\*innenkollektiv Terra-R*

### **Das Ende rechter Räume**

Zu Territorialisierungen der radikalen Rechten

2025 – 288 Seiten – 30,00 € – ISBN 978-3-89691-137-7 \*



\* auch Open Access

Rekorddefizite, Investitionsrückstände und weitreichende Kürzungsvorschläge: Nach Jahren der oberflächlichen Entspannung befinden sich die Kommunalfinanzen in Deutschland wieder in einer akuten Krise. Ungeachtet steigender Anforderungen an den lokalen Staat droht eine neue Welle extremer Sparsamkeit – und damit eine Fortführung und Zuspitzung jener Austeritätspolitik, die bereits seit Jahrzehnten weitreichende Folgen für Demokratie, Alltag und Gesellschaft hat.

Vor diesem Hintergrund rekonstruiert Felix Wiegand in seiner Grundlagenarbeit aktuelle und vergangene, insbesondere internationale Debatten der kritischen Sozialwissenschaften, Geographie und Stadtforschung, die sich mit dem Zusammenhang von staatlicher bzw. kommunaler Finanzkrise und lokaler Austerität beschäftigen – von der Finanzkrise der Stadt New York City in den 1970er-Jahren bis zur Krise des urbanen Neoliberalismus in der Gegenwart. Dabei zeigt der Autor, dass Finanzkrisen sowohl das Produkt gesellschaftlicher Widersprüche als auch ein Prozess politischer Auseinandersetzungen sind. Wiegand erklärt nachvollziehbar, wie Austerität als Diskurs, Projekt und Regime seine Wirkung entfaltet und welche Rolle darin Fragen der Zeitlichkeit und Räumlichkeit einnehmen. Der von ihm entwickelte historisch-geographische Analyserahmen ermöglicht, kommunale Finanzkrisen und lokale Austerität systematisch in ihrer Komplexität zu erfassen und so zukünftige empirische Untersuchungen anzuleiten.

*Felix Wiegand* ist Sozialwissenschaftler, Stadt- und Wohnungsforscher. Aktuell arbeitet er im DFG-Graduiertenkolleg „Gewohnter Wandel“ als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoc) am Inst. für Sozialforschung (IfS) in Frankfurt a. M. und baut dort ein transdisziplinäres Wohnlabor auf. Seine Forschungsschwerpunkte sind das Spannungsverhältnis von politischer Ökonomie, Staatlichkeit und Raum, Staatsfinanzen, Kommunalpolitik und lokale Austerität, Wohnungspolitik und Wohnraumversorgung sowie die Geschichte kritischer Geographie und Stadtforschung.



*Felix Wiegand*

### **Kommunale Finanzkrise und lokale Austerität**

Ein historisch-geographischer Analyserahmen

(Raumproduktionen: Theorie und gesellschaftliche Praxis, Band 49)

2026 – ca. 350 Seiten – ca. 38,00 €

ISBN 978-3-89691-148-3

Erscheinen: Mai 2026

Dieser Titel erscheint auch Open Access







### Arbeit – Demokratie – Geschlecht

Herausgegeben von Ingrid Kurz-Scherf, Lena Correll,  
Stefanie Janczyk, Tina Jung, Julia Lepperhoff,  
Anja Lieb, Clarissa Rudolph und Alexandra Scheele

Der Band richtet den Blick auf strukturelle geschlechterbezogene Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt, in Arbeitsorganisationen und im sozialen Sicherungssystem. Dabei sind (Arbeits-)Zeit und der Zugang zu materiellen Ressourcen weiterhin Schlüsselthemen der Emanzipation und eine zentrale Voraussetzung für politische und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Beiträge im vorliegenden Sammelband zeigen aus feministischen Perspektiven, wie ungleiche Zeit- und Geldressourcen zur Perpetuierung von Geschlechterungleichheiten beitragen und wie umgekehrt Geschlechterungleichheiten zur Legitimation der Ungleichverteilung von Zeit und Geld dienen. Unter der Überschrift Zeit geht es u. a. um die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Arbeitszeitverkürzungen sowie tariflichen Arbeitszeitregelungen, aber auch um theoretisch-konzeptionelle Fragen von Zeitpolitik. Geld wird aus der Perspektive von Lohn- und Vermögensungleichheiten, prekären Beschäftigungsverhältnissen und Niedriglohnbeschäftigung sowie mit Blick auf die Ausgestaltung von Grundsicherungsleistungen thematisiert.

In der Analyse von Ursachen für die Ungleichheit und die Kritik an bestehenden Machtverhältnissen eröffnet der Band zugleich Lösungsansätze und Strategien für eine gerechtere Verteilung von Zeit- und Geldressourcen zwischen den Geschlechtern.

*Diana Auth*, Prof. Dr., Professorin für Sozialpolitik und Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Fulda.

*Ingrid Kurz-Scherf*, Prof. Dr. i.R., bis 2015 Professorin mit den Schwerpunkten Politik und Geschlechterverhältnis am Inst. für Politische Wissenschaft der Univ. Marburg.

*Julia Lepperhoff*, Prof. Dr., Professorin für Sozialpolitik im Studiengang Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Berlin, Leitung des Kompetenzteams „Frühe Bildung in der Familie“, Mitherausgeberin der „Femina Politica“.

*Clarissa Rudolph*, Prof. Dr., Professorin für Politikwissenschaft und Soziologie an der Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften der OTH Regensburg. Projektleitungen zu Projekten zur Einflussnahme der extremen Rechten auf Gleichstellungsarbeit und zur digitalen Gewalt gegen Professorinnen.

*Alexandra Scheele*, Prof. Dr., Arbeitsbereich Arbeits- und Wirtschaftssoziologie an der Fakultät für Soziologie an der Univ. Bielefeld. Leitende Herausgeberin der „Zeitschrift für Soziologie“, Mitherausgeberin der „Femina Politica“.

*Diana Auth / Ingrid Kurz-Scherf / Julia Lepperhoff / Clarissa Rudolph / Alexandra Scheele (Hrsg.)*

#### Zeit und Geld

Feministische Perspektiven auf Arbeit

(Arbeit – Demokratie – Geschlecht, Band 30)

2026 – ca. 300 Seiten – ca. 30,00 €

ISBN 978-3-89691-151-3

Erscheinen: Mai 2026

Dieser Titel erscheint auch Open Access





Geschlecht stellt eine zentrale Kategorie gegenwärtiger sozialer Bewegungen dar: Es ist nach wie vor das Kernthema feministischer und queerer Bewegungen, die in den letzten Jahren weltweit wieder an gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen haben. Zudem sind Frauen und queere Personen als Sprecher\*innen und zentrale Akteur\*innen sozialer Bewegungen besonders sichtbar geworden, etwa bei Fridays for Future oder den Demokratiebewegungen in Belarus und im Iran. Gleichzeitig bildet Geschlecht auch ein umkämpftes Feld rechter und autoritärer Mobilisierung in Europa wie auf globaler Ebene – sei es in Form eines offen artikulierten Antifeminismus und Antigenderismus oder durch die Vereinnahmung feministischer Anliegen für rassistische und nationalistische Politiken.

Der Band versammelt vierzehn Beiträge aus unterschiedlichen sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen, die diese widersprüchliche Konstellation analytisch in den Blick nehmen. Sie verbinden theoretische Diskussionen mit empirischen Fallstudien und eröffnen damit neue Perspektiven auf die Bedeutung aktueller Geschlechterkämpfe für das Verständnis gegenwärtiger Gesellschaften, Krisen und Konfliktlinien.

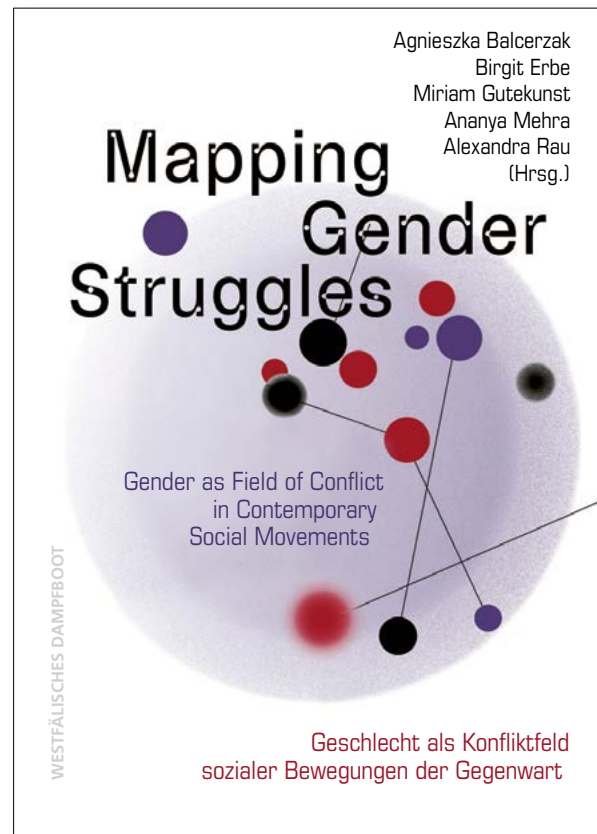
*Agnieszka Balcerzak*, Dr. phil., ist Kulturwissenschaftlerin am Inst. für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Univ. München. Sie forscht und lehrt an der Schnittstelle von Geschlechter-, Protest- und Ästhetikforschung sowie zu Reproduktionspolitiken und Transformationsprozessen mit Osteuropa als regionalem Schwerpunkt.

*Birgit Erbe*, Dr. Phil., Dipl.-Pol., ist Geschäftsführerin, Sozialforscherin und Erwachsenenbildnerin der FAM – Frauenakademie München e. V. mit den Arbeitsschwerpunkten Geschlechterpolitik, Gender Budgeting, Care-Ökonomie und feministische Bewegungen.

*Miriam Gutekunst*, Dr. phil., ist Kulturanthropologin. Sie forscht und lehrt am Inst. für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Univ. München. Ihre Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle von Geschlechter-, Migrations- und Grenzregimeforschung sowie politischer Anthropologie.

*Ananya Mehra*, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Inst. für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Univ. München. Sie forscht zu Bündnispraktiken, intersektionalen Solidaritäten, Rassismus und Antirassismus sowie identitätspolitischen Diskursen.

*Alexandra Rau*, Dr. phil., ist Kulturwissenschaftlerin an der der Ludwig-Maximilians-Univ. München. Sie forscht und lehrt zu Arbeit und Prekarität, sozialer Ungleichheit, Geschlecht und feministischer Theorie, Affect und Aging Studies sowie (auto-)ethnographischen Methoden. Zudem engagiert sie sich an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und politischer Bildung.



*Agnieszka Balcerzak / Birgit Erbe / Miriam Gutekunst / Ananya Mehra / Alexandra Rau (Hrsg.)*

### Mapping Gender Struggles

Untertitel (dt.): Geschlecht als Konfliktfeld sozialer Bewegungen der Gegenwart

Untertitel (engl.): Gender as Field of Conflict in Contemporary Social Movements

Beiträge auf Deutsch und Englisch  
Contributions in German and English

2026 – ca. 300 Seiten – ca. 35,00 €

ISBN 978-3-89691-152-0

Erscheinen: Mai 2026

Dieser Titel erscheint auch Open Access.





Das Frankfurter Bahnhofsviertel eignet sich bestens für Meinungs- und Stimmungsmache sowie als Kulisse für persönliche und politische Profilierung – meist verbunden mit der Bezeichnung als „Problemviertel“ und der Forderung dort „aufzuräumen“.

In diesem Sammelband wird danach gefragt, wie man ein „Problemviertel“ schafft und versucht, die sozialen Dynamiken, Widersprüche und Strukturen, die diesem Prozess zugrunde liegen, nicht nur abstrakt zu beschreiben, sondern konkret zu fassen und ihre Ausprägung vor Ort zu verstehen. Die Leitfrage des vorliegenden Buchs ist deshalb keine rhetorische. Die Autor\*innen des Bandes wollen zeigen, wie das Bahnhofsviertel als „Problemviertel“ durch alltägliche soziale Praktiken und politische Entscheidungen beständig (re-)produziert wird. Dabei nehmen sie eine Perspektive mit und für die Menschen vor Ort ein. Die Zustände im Viertel begreifen die Autor\*innen als räumlichen Ausdruck eines in die Krise geratenen Neoliberalismus. In ihren Texten stoßen sie dabei auf zunehmend autoritäre staatliche und para-staatliche Ansätze zur Krisenbewältigung. Gleichzeitig verweisen die Beiträge auf alltägliche Akte des Widerstands, der Solidarität sowie auf die anhaltende Möglichkeit, nicht nur das Bahnhofsviertel, sondern die Gesellschaft als Ganze grundsätzlich anders zu gestalten. Damit wird deutlich: Das Frankfurter Bahnhofsviertel ist überall.

*Lukas Geisler*, studierte in Nürnberg-Erlangen, Kairo, Frankfurt a. M. und Darmstadt Sozialwissenschaften. Arbeitsschwerpunkte: Recht auf Stadt und Klimakrise, (Anti-)Rassismus und Migration sowie zu kritischer Wissensproduktion innerhalb und außerhalb des akademischen Betriebs.

*Gianna Gumgowski* studiert Politische Theorie an der Goethe Univ. und der TU Darmstadt. In Köln und Prag hat sie den B. Sc. in Sozialwissenschaften abgeschlossen. Arbeitsschwerpunkt: Stadt- und Wohnungsfragen in der Klimakrise auseinander.

*Tim Herbold* arbeitet im DFG-geförderten Forschungsprojekt „Contestations of ‘the Social’“ am Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der LMU München. Dissertationsprojekt in Kooperation mit der Basisinitiative „Project Shelter“ zum Wandel von Sozial(staats)regimen durch gesellschaftliche Konflikte.

*Lukas Geisler / Gianna Gumgowski / Tim Herbold*  
(Hrsg.)

### Wie schafft man ein „Problemviertel“?

Das Frankfurter Bahnhofsviertel und die  
Reproduktion sozialer Konflikte im urbanen Raum

2026 – ca. 260 Seiten – ca. 28,00 €

ISBN 978-3-89691-153-7

Erscheinen: Februar 2026

Dieser Titel erscheint auch Open Access



In einer Zeit, in der die „alte Weltordnung“ ins Wanken gerät und neue Konflikte sowie Genozide und vielfältige Krisen hervortreten, reicht es nicht mehr, nur die sichtbaren Kriege zu betrachten. Die strukturellen Gewaltformen und Konfliktursachen liegen oft im Verborgenen. Dieser interdisziplinäre Sammelband von Josef Mühlbauer und Klaus Moegling geht unter die Oberfläche. Die Autor\*innen untersuchen die unsichtbaren Mechanismen der Macht: Wo wirkt strukturelle Gewalt, die Menschen ihrer Lebenschancen beraubt? Und wie manifestiert sich epistemische Gewalt, die bestimmtes Wissen und ganze Kulturen zum Schweigen bringt? Doch dieses Buch bleibt nicht bei der Analyse stehen. Die Autor\*innen suchen nach Antworten. Namhafte Wissenschaftler\*innen, investigative Journalist\*innen und mutige Aktivist\*innen verschiedenster Disziplinen bündeln ihr Wissen. Gemeinsam entwerfen sie konkrete Wege zur Überwindung dieser tief verwurzelten Gewaltformen.

„Wege zum Frieden“ ist kein theoretisches Elfenbeinturm-Projekt. Es ist ein dringender Appell und ein Werkzeugkasten für alle, die in dieser geopolitisch angespannten Lage nicht tatenlos zusehen wollen. Ein essenzielles Buch für alle, die daran glauben, dass ein anderer Frieden möglich ist – und bereit sind, sich hierfür zu engagieren.



*Josef Mühlbauer* ist Friedensforscher an der Univ. Graz, Politikwissenschaftler, Friedensjournalist und wiss. Mitarbeiter bei Empowerment for Peace. Er publizierte zahlreiche Bücher, zuletzt „Kritische Friedensforschung“ und lehrte unter anderem an der Goethe-Univ. Frankfurt. Er ist der Leiter des YouTube Kanals *Varna Peace Institute*, wo er Interviews, Podiumsdiskussionen und Konferenzen organisiert.

*Klaus Moegling*, Jg. 1952, Habilitationen in Politik- (Goethe-Univ. Frankfurt a.M.) und Sportwissenschaft (Univ. Hamburg), zuletzt an der Univ. Kassel als apl. Professor im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Studiendirektor als Fachleiter für Politik und Wirtschaft in der 2. Phase der Lehrer\*innenbildung i. R. Arbeitsschwerpunkte: Friedens- und Konfliktforschung, Perspektiven nachhaltiger Entwicklung unter einem sozialökologischen Schwerpunkt, Demokratieforschung, Politikdidaktik.



*Josef Mühlbauer / Klaus Moegling (Hrsg.)*

### **Wege zum Frieden – Perspektiven der kritischen Friedensforschung**

2026 – ca. 500 Seiten – ca. 50,00 €

ISBN 978-3-89691-154-4

Erscheinen: Mai 2026

Dieser Titel erscheint auch Open Access



## 2. Auflage



„Ich wünsche diesem Buch viele Leser\*innen und reflexive Erkenntnisse im Hinblick auf die Notwendigkeiten, sich als Soziale Arbeit dem erstarkenden Rechtsradikalismus in Deutschland entgegenzustellen.“

*Norbert Struck* in: Forum Erziehungshilfen 4/2025

„Dieses Buch gehört in jede Fachbibliothek für Soziale Arbeit und Humanwissenschaften, weil es umfangreiche Belege dafür bietet, wie sehr die Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen, und nicht nur in den kirchlichen, beeinflusst waren von sozialen Strömungen und Diskursen ihrer Zeit.“

*Gertrud Hardtmann* auf: socialnet März 2025



*Manfred Kappeler*, Dr. phil. habil., geb. 1940, Volksschule, Bäcker, Sozialarbeiter, Diplompädagoge, Ausbildung zum

analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. 25 Jahre Praxis in der Sozialen Arbeit: Heimerziehung, Bewährungshilfe, Offene Jugendarbeit, Drogenarbeit, Supervision, Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften. 1989–2005 Professor für Erziehungswissenschaft am Inst. für Sozialpädagogik der TU Berlin. Schwerpunkte: Jugend und Drogen, Außerschulische Jugendbildung, Kinder- und Jugendhilfe, Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit. Seit 2005 Unterstützer der Initiative der Ehemaligen Heimkinder. Diverse Veröffentlichungen zu den Schwerpunkten. Mitglied in der Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Widersprüche“ und im Fachbeirat des „Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe“ (BRJ). Träger des Bundesverdienstkreuzes.

*Manfred Kappeler*

### **Soziale Arbeit der Kirchen im NS-Staat**

Zustimmung, Übereinstimmung, Mit-Täterschaft

2. Auflage 2026 – 494 Seiten – ca. 48,00 €

ISBN 978-3-89691-132-2

Erscheinen: April 2026



Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz zu bestellen:  
EBook-ISBN 978-3-98634-173-2



## 13 Aus dem Presseecho



Autor\*innenkollektiv Terra-R  
**Das Ende rechter Räume**  
Zu Territorialisierungen der radikalen Rechten  
(Raumproduktionen: Theorie und gesellschaftliche Praxis Band 46)  
2025 – 288 Seiten – 30,00 €  
ISBN 978-3-89691-137-7

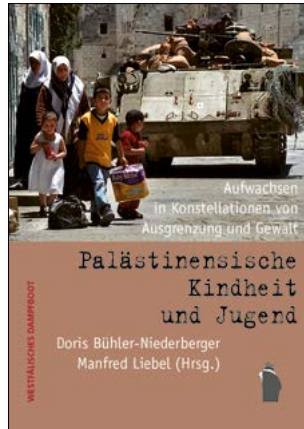


auch Open Access

„Die Kritik und Fragen, die der Band in Bezug auf den bisherigen Umgang mit „rechten Räumen“ – sowohl in der Wissenschaft als auch im öffentlichen Diskurs – aufwirft, sind absolut berechtigt. Die Autor\*innen des Bandes erheben nicht den Anspruch, fertige Antworten zu präsentieren. Sie unterbreiten mit ihrem doppelt begründeten Konzept der Territorialisierung ein theoretisch und empirisch fundiertes Angebot und fordern zur Diskussion auf. Diese ist ihnen und uns zu wünschen – und dem Band viele interessierte und kritische Leser\*innen.“

*Daniel Gerster*

in: Geographica Helvetica 80/2025  
<https://doi.org/10.5194gh-80-173-2025>



Doris Bühler-Niederberger /  
Manfred Liebel (Hrsg.)  
**Palästinensische Kindheit und Jugend**  
Aufwachsen in Konstellationen von  
Ausgrenzung und Gewalt  
2025 – 355 Seiten – 30,00 €  
ISBN 978-3-89691-142-1



auch Open Access

„Die Texte dieses lesenswerten und wichtigen Buches kommen zum richtigen Zeitpunkt. Sie zeigen bisher kaum öffentlich diskutierte Hintergründe, Fakten und Ereignisse des Krieges in Gaza sowie die lange Vorgeschichte des israelisch-palästinensischen Konfliktes. Dabei beleuchten sie mit einer mitunter schonungslosen Betrachtung das Leid von Kindern und Jugendlichen. Das wühlt emotional auf und präsentiert zugleich kontroverse und nachdenklich stimmende Überlegungen.“

*Kyra Emilia Lutz & Ronald Lutz*  
auf: socialnet  
<https://www.socialnet.de/rezensionen/33463.php>

endlich wieder lieferbar  
3., erweiterte Auflage



Manuela Bojadžijev  
**Die windige Internationale**  
Rassismus und Kämpfe der Migration  
3., um ein Vorwort erweiterte Auflage  
2025 – 320 Seiten – 30,00 €  
ISBN 978-3-89691-667-9



Für Bibliotheken auch als  
Ebook-Campuslizenz zu bestellen:  
Ebook-ISBN 978-3-98634-148-0

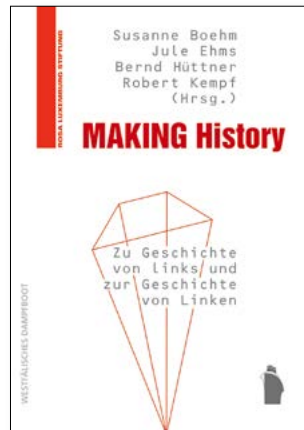
„Ein Beispiel für eine wirklich gelungene Form der Geschichtsschreibung von unten und ein Muss für alle, die sich mit dem Thema beschäftigen.“

*John Kannankulam*  
in: taz vom 11.7.2009

## 14 Wichtige Titel



2025 – 222 Seiten – 25,00 €  
ISBN 978-3-89691-149-0



2025 – 184 Seiten – 25,00 €  
ISBN 978-3-89691-146-9



2023 – 324 Seiten – 32,00 €  
ISBN 978-3-89691-090-5



2., korrigierte Auflage



2023 – 355 Seiten – 30,00 €  
ISBN 978-3-89691-048-6



6., völlig überarb. u. erw. Auflage



2024 – 430 Seiten – 48,00 €  
ISBN 978-3-89691-955-7



10. Auflage



2025 – 422 Seiten – 35,00 €  
ISBN 978-3-89691-454-5



2., erweiterte Auflage



2024 – 178 Seiten – 16,00 €  
ISBN 978-3-89691-067-7



7., erweiterte Auflage



2025 – 355 Seiten – 30,00 €  
ISBN 978-3-89691-102-5



2024 – 282 Seiten – 30,00 €  
ISBN 978-3-89691-688-4





# Widersprüche

Zeitschrift für sozialistische Politik  
im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Die Zeitschrift **Widersprüche** ist ein Forum für Theorie und Politik des Sozialen, Kritik und Kontroverse sowie für Entwürfe alternativer Praxis. **Widersprüche** informiert Sie viermal im Jahr kritisch, undogmatisch, theorieorientiert und praxisnah zu einem Schwerpunktthema.



Widersprüche 179

## Drogenkonsumraumarbeit jenseits von Gesundheit

Eine kritisch-sozialwissenschaftliche Betrachtung eines widersprüchlichen und -ständigen Arbeitsfeldes der Drogenhilfe

2026 – ca. 130 Seiten – 18,00 €  
ISBN 978-3-98634-019-3

Erscheinen: März 2026



Vor über 30 Jahren öffneten die ersten Drogenkonsumräume in Deutschland als entkriminalisierte Orte für den Konsum illegalisierter Substanzen und zentrales Element akzeptanzorientierter Drogenhilfe. Über Schlagworte wie *Safer Use* oder *Harm Reduction* werden sie vor allem im Zusammenhang mit Erhaltung von Gesundheit betrachtet. Eine wissenschaftliche Fundierung ihrer Arbeit steht dagegen noch aus. In diesem Heft wird aus sozialwissenschaftlicher und -arbeiterischer Perspektive auf den Status quo geschaut – unter Berücksichtigung von Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit auf ihre Potenziale wie auch einer Kritik an der Sozialen Arbeit selbst. Drogenkonsumräume werden als 'verpasste Gelegenheiten' sichtbar, die vor allem gesundheitsbezogen und ordnungspolitisch gerahmt werden, nicht aber von ihrer Verfasstheit als soziale Räume, in denen Aneignung durch die Nutzer\*innen stattfindet. Aus deren Perspektive sind diese Räume vor allem in ihrer sozialen Funktion bedeutsam. Dabei werden auch internationale Entwicklungen sichtbar gemacht, wie beispielsweise der aktuelle drogenpolitische Ansatz in der Schweiz.

Widersprüche 180

## Krise gesellschaftlicher Naturverhältnisse

2026 – ca. 130 Seiten – 18,00 €  
ISBN 978-3-98634-020-9

Erscheinen: Juni 2026



Die ökologische Krise ist eingewoben in multiple soziale, d.h. sozio-ökonomische Krisen. Das Soziale der ökologischen Krise lässt sich über den Begriff der gesellschaftlichen Naturverhältnisse bestimmen. Gemeint ist die gesellschaftliche Ausgestaltung und Regulierung der Beziehungen der Menschen zu ihrer äußeren wie auch ihrer jeweils inneren Natur, die in der Moderne vorwiegend in einem herrschaftsförmigen Zugriff auf diese geformt wurden und werden. Zugleich impliziert der Begriff aber nicht nur eine analytische Bestandsaufnahme der vorfindlichen gesellschaftlichen Naturverhältnisse, sondern auch die Aufforderung, sie emanzipatorisch um- bzw. von Grund auf neu zu gestalten, wie etwa aktuelle geschlechtertheoretische Begriffskonturen deutlich machen.

Die Autor\*innen wollen gesellschaftstheoretische Perspektiven auf die Krise gesellschaftlicher Naturverhältnisse und ihre transformative Überwindung stärker in die Diskussionen um eine pädagogische wie politische Arbeit am Sozialen einbringen und in diesem Sinne die Analyse der sozialen Dimension der ökologischen Krise weiterentwickeln. Das Heft umfasst theoretische Beiträge zu Krisenanalysen und empirische Studien zu Transformationsfolgen für Praxis und Adressat\*innen.

## Verlag

### Westfälisches Dampfboot

Nevinghoff 14

48147 Münster

Tel. 0251 38 44 00 20

Fax 0251 38 44 00 19

✉ info@dampfboot-verlag.de

Homepage: [www.dampfboot-verlag.de](http://www.dampfboot-verlag.de)

## Verlagsleitung

Prof. Dr. Hans Günter Thien

✉ thien@dampfboot-verlag.de

Geschäftsführung / Open Access / IT:

Michael Müller-Dzudzek

✉ m.dzudzek@dampfboot-verlag.de

Werbung / Rezensionsexemplare:

Friederike Munde

✉ munde@dampfboot-verlag.de

Sekretariat / Vertrieb:

✉ buero@dampfboot-verlag.de

## Verlagsvertreter

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen,  
Niedersachsen, NRW, neue Bundesländer,  
Berlin

Thilo Kist

Danckelmannstr. 11, 14059 Berlin

Tel. 030 325 84 77

Fax 030 321 55 49

E-Mail: [T.Kist@t-online.de](mailto:T.Kist@t-online.de)

## Auslieferungen

### Bundesrepublik und Österreich



**PROLIT**  
PARTNER-PROGRAMM

Ansprechpartnerin:

Martina Köhnke

Prolit Verlagsauslieferung GmbH

Siemensstr. 16

35463 Fernwald

Tel. 0641 94393 14

E-Mail: [m.koehnke@prolit.de](mailto:m.koehnke@prolit.de)

## Schweiz

Balmer Bücherdienst AG

Sira La Mela

Kobiboden 3

CH-8840 Einsiedeln

Tel. 055 418 89 89

Fax 055 418 89 19

E-Mail: [sira.lamela@balmer-bd.ch](mailto:sira.lamela@balmer-bd.ch)

